

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 9. Juli 1984

Blatt 1565

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Neuer Verwaltungsdirektor im Franz-Josef-Spital

Kommunal:
(rosa)

Telefonische Erziehungsauskunft hat neue
Nummer: 31 93 58
Mehr Licht auf der Brigittenauer Lände
ÖVP für Wiener Gründerzentrum

Lokal:
(orange)

Ausstellung "Vom Tragsessel zur U-Bahn" im
Rathaus
Bauarbeiten auf dem Matzleinsdorfer Platz

Nur
über FS:

6.7. Hatzl: E-Werke stopfen keine Budgetlöcher
9.7. Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters

.....
Bereits am 6. Juli 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Neuer Verwaltungsdirektor im Franz-Josef-Spital

=++++

9 #Wien, 6.7. (RK-KOMMUNAL) Als neuer Verwaltungsdirektor des Franz-Josef-Spitals wurde Freitag Amtsrat Josef HRADSKY von Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER in sein Amt eingeführt.#

Der neue Verwaltungsdirektor tritt damit die Nachfolge von Oberamtsrat Johann KANDLER an, der im Frühjahr dieses Jahres unerwartet verstorben ist. Hradsky war bisher unter anderem als Verwalter des Krankenhauses Floridsdorf, als Gruppendirektor bzw. in der Zentrale des Anstaltenamtes (MA 17) tätig.

Der Gesundheitsstadtrat unterstrich im Rahmen der Amtseinführung die Notwendigkeit eines entsprechenden Managements im Krankenhausbereich, wobei allerdings der Humanität im Krankenhaus stets Vorrang gegeben werden muß. (Schluß) zi/ap

NNNN

Telefonische Erziehungsauskunft hat neue Nummer: 31 93 58
=++++

1 #Wien, 9.7. (RK-KOMMUNAL) Die Telefonische Erziehungsauskunft des Jugendamtes ist ab sofort unter der neuen Nummer 31 93 58 Montag bis Freitag von 8 bis 11 Uhr erreichbar. #

Bei der Telefonischen Erziehungsauskunft geben Fachpsychologen Auskünfte und Ratschläge in Erziehungsfragen. Die Erfahrung zeigt, daß vor allem Eltern anrufen, die ihr Problem als nicht so gravierend empfinden, daß sie deswegen eine Beratungsstelle aufsuchen möchten, oder die nicht wissen, welche Beratungs- und Hilfsmöglichkeiten es gibt. Manche Eltern rufen auch in akuten Krisensituationen an. Die Ratschläge der Psychologen helfen ihnen dann, aus einer festgefahrenen ungünstigen Erziehungssituation wieder herauszufinden. Nach solchen "Erste-Hilfe-Leistungen" sind die Mütter - sie rufen am häufigsten an - meist auch dazu motiviert, eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen.

Die telefonische Erziehungsauskunft des Jugendamtes gibt es seit mehr als zehn Jahren, jährlich kommen etwa 350 Anrufe. (Schluß) emw/ap

NNNN

Mehr Licht auf der Brigittenauer Lände

=++++

2 #Wien, 9.7. (RK-KOMMUNAL) Nach den Straßenbauern kommen in den nächsten Tagen die "Beleuchter" auf die Brigittenauer Lände. Auf dem 1.100 Meter langen Straßenstück zwischen der Friedensbrücke und der Leipziger Straße im 20. Bezirk beginnt die Aufstellung neuer, 12 Meter hoher Lichtmasten. Die 35 neuen Masten sind mit Natriumhochdrucklampen von je 150 Watt bestückt. Damit wird eine weit bessere Lichtausbeute erzielt: Das Beleuchtungsniveau wird verdoppelt, was wiederum die Verkehrssicherheit wesentlich erhöht. #

Derzeit wird die Brigittenauer Lände in diesem Bereich mit 74 Leuchtstofflampen zu je 40 Watt beleuchtet. Obwohl die 35 neuen Lampen um 100 Prozent mehr Licht geben werden, wird der Stromverbrauch nur um 50 Prozent ansteigen. Da die bessere Beleuchtung mit weniger Lampen erzielt wird, werden sich die Instandhaltungskosten bedeutend verringern.

Die Montage der neuen Lichtmasten wird etwa 3 Wochen dauern. Die Investitionskosten betragen rund 2,1 Millionen Schilling. (Schluß) sc/gg

NNNN

Ausstellung "Vom Tragsessel zur U-Bahn" im Rathaus

=++++

3 #Wien, 9.7. (RK-LOKAL) Das Wiener Stadt- und Landesarchiv zeigt im Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, 6. Stiege, 1. Stock, bis Ende September Montag bis Freitag von 8 bis 15.30 Uhr die kleine Ausstellung "Vom Tragsessel zur U-Bahn", die die Entwicklung des Wiener Verkehrswesens vom Fiaker über Zeiselwagen, Pferdebahn und "Elektrische" bis zum "Silberpfeil" der U-Bahn dokumentiert. Ein kleiner Katalog wird kostenlos abgegeben.# (Schluß) am/gg

NNNN

Bauarbeiten auf dem Matzleinsdorfer Platz

=++++

5 Wien, 9.7. (RK-LOKAL) Mittwoch beginnen Bauarbeiten auf dem Matzleinsdorfer Platz: das Tragwerk der Brücke über die Unterführung muß saniert werden.

In der Fahrtrichtung vom Südbahnhof zum Westbahnhof muß in der Unterführung ein Gerüst errichtet werden, das verhindert, daß Baumaterial auf die Fahrbahn fällt. In dieser Fahrtrichtung steht daher ab Mittwoch nur ein Fahrstreifen zur Verfügung. Ab 16. Juli können Kraftfahrzeuge, die höher als 3,60 Meter sind, diese Fahrbahn nicht mehr benutzen; sie müssen oben ausweichen.

Ab 18. Juli beginnen die eigentlichen Bauarbeiten auf dem Matzleinsdorfer Platz. Das Brückentragwerk wird in den Fugenbereichen abgetragen und saniert. Außerdem werden die Geländer erneuert. Dadurch wird es auch "oberirdisch" zu Verkehrsbehinderungen kommen.

(Schluß) sc/ap

NNNN

ÖVP für Wiener Gründerzentrum

=++++

6 #Wien, 9.7. (RK-KOMMUNAL) Als Startrampe für Jungunternehmer schlägt die Wiener ÖVP ein Gründerzentrum für Wien vor. Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK und Landespartei sekretär Dr. Ferdinand MAIER bedauerten Montag in einem Pressegespräch den Verlust von 60.000 Wiener Arbeitsplätzen in den letzten acht Jahren. Durch eine andere Wirtschaftspolitik könnte das "Klima einer neuen Gründerzeit" für Klein- und Mittelbetriebe in Wien eingeleitet werden. Die Initiative zu einem Wiener Gründerzentrum müßte, so Busek, von den Universitäten ausgehen.#

Die beiden ÖVP-Politiker verwiesen auf das Beispiel Berlin, wo bereits ein solcher Versuch sehr erfolgreich gestartet wurde. Dort gebe es bereits 100 "Innovationsassistenten", die mit ungeheurem Erfolg in Klein- und Mittelbetrieben tätig sind. Die qualifizierte Zusammenarbeit zwischen Universität und Wirtschaft könnte auch durch die Einrichtung eines Innovationspraktikums - Studenten sollten für eine befristete Zeit in die Wirtschaft gehen - erreicht werden. Das Gründerzentrum müßte den neuen Unternehmungen auch Gemeinschaftseinrichtungen wie Möglichkeiten zur Telekommunikation, Sekretariatsleistungen und Besprechungsräume bieten können. Die Förderung des Eigenkapitals durch Steuererleichterungen und durch ein spezielles Jungunternehmersparen - ähnlich dem Bausparen - sollte das Angebot für das Selbständigwerden abrunden. (Schluß) sei/gg

NNNN